

### >> unverständlich

### Die Leipziger UMWELTZONE und die KONSEQUENZEN für UNS

Am 01. März ist es soweit: die Umweltzone wird in Leipzig eingeführt. Was das für uns bedeutet? Wir mussten ein Außendienstfahrzeug verkaufen und eines umrüsten. Doch nicht nur das: der Bürokratie- und Kostenaufwand für die Ausnahmegenehmigung, den uns dieses Vorhaben beschert hat ist immens!

Die Einführung von Umweltzonen haben nach Einschätzung des ADAC nicht zur Verbesserung der Luft in den Großstädten geführt. Tests hätten keine relevanten Unterschiede zwischen Städten mit und ohne Umweltzonen ergeben, sagte ADAC-Präsident Peter Meyer der „Welt am Sonntag“. Die Nachrüstung alter Busse und Lkw mit Rußpartikelfiltern hat dem Bericht zufolge sogar den Ausstoß von Stickoxiden erhöht. In Berlin habe die Belastung mit Feinstaub an einzelnen Stellen im Vergleich zum Vorjahr zugenommen, obwohl nur noch saubere Fahrzeuge mit grüner Plakette in die Umweltzone einfahren dürften.

In Kürze werden Schilder in Leipzig auf die grüne Zone hinweisen - Kostenpunkt: 130.000 Euro!

Ganz ehrlich, wenn jeder Leipziger Autofahrer einen Baum gepflanzt hätte, wäre der hiesigen Umwelt wahrscheinlich mehr geholfen!

Sven Scholz  
Geschäftsführer und Unternehmer in Leipzig

Quellen: LVZ-Online, 12.12.2010, 23.02.2011



### >> vermessen (1)

### Entwurfsvermessung im schönen Freyburg/Unstrut

Der Winter ist zumindest teilweise Schnee von gestern, was uns die Außendienstarbeiten wieder erleichtert. So realisieren wir derzeit in der wunderschönen Weingegend in Freyburg ein weiteres Projekt in Sachsen-Anhalt. Im Auftrag des Verbandes Freyburg/Unstrut und der weltweit agierenden Ingenieurgruppe Fichtner Water & Transportation GmbH übernehmen wir die Entwurfsvermessung für den Bau von 4 neuen Trinkwasserleitungen. Die Vermessungsarbeiten erstrecken sich auf Insgesamt 8 km und auch die umliegenden Gemeinden von Freyburg/Unstrut.



**>> vermessen (2)****Vermessungsarbeiten im Mansfelder Land**

Weiterhin realisiert unser Team derzeit die komplette Entwurfsvermessung des Vietzbaches bei Eisleben. Insgesamt kommen dabei 6 km Aufmaß des Gewässers zustande für den Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft Sachsen Anhalt. Die Messergebnisse in Form von Brückendaten, Querschnitten, ASCII-Daten, Bruchkanten zur DGM-Generierung bilden die Grundlage zur Erstellung eines Hochwasserschutzkonzeptes.

**>> informiert****Wie man eine GIS-Lösung ohne GIS realisieren kann, Teil 1**

Bei der Suche nach etwas Neuem schweift das Auge gerne in die Ferne. Dabei kann der Schlüssel zur Lösung so nah liegen, wie zum Beispiel beim Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht Rheinland-Pfalz (LUWG). Dort suchte man nach einer Lösung für die landesweite Verwaltung der wasserwirtschaftlichen Messstellen. Die Suche galt einer GIS-Lösung, mit der die Messstellen kartenbasiert angezeigt und verwaltet werden konnten. Die Wahl fiel nicht auf einen GIS-Anbieter klassischer Herkunft, sondern auf Oracle, also auf ein Unternehmen, das weltweit einen guten Ruf bei der Datenbankanwendung genießt und dessen System beim Landesamt bereits seit Langem im Einsatz ist. Mit einigen weiteren Produkten von Oracle hat das LUWG eine webbasierte GIS-Lösung mit einem hohen Funktionsumfang entwickelt, ohne eine klassische Standardanwendung zu beschaffen.

Die neue Applikation AKSMS.Web, die der Oracle Partner GDV gemeinsam mit dem LUWG auf Basis von Oracle Maps, Oracle Application Express und Oracle Spatial realisierte, hat die Messstellenverwaltung ins Intranet gebracht. Über Formulare mit Kartenunterstützung, rollenbasierter Rechtevergabe sowie einfacher Navigation und Recherche-Möglichkeit konnten so sämtliche messstellenbezogenen Tätigkeiten deutlich vereinfacht werden.

Da die Messstellenverwaltung sämtliche Bereiche von Grund- über Trink- bis hin zu Abwasser umfasst, sind die Anforderungen an die Messstellen je nach Fachbereich und Aufgabenstellung teilweise völlig unterschiedlich. Einige Stellen führen automatische Messungen durch, andere nehmen Proben vor Ort, um etwa die Wasserqualität zu untersuchen. Für alle jedoch gilt: Jede Messstelle hat einen Ort mit entsprechenden Koordinaten, die exakt angeben, wo sie sich befindet.

**Lesen Sie mehr dazu auf der nächsten Seite ...**

*Text- und Bildquelle: Business Geomatics Online*

**>> informiert****Wie man eine GIS-Lösung ohne GIS realisieren kann, Teil 2**

In dem alten System waren die Messstellen lediglich tabellarisch gekennzeichnet. Sie besaßen zwar Ortsangaben, sprich Koordinaten, diese wurden aber nicht ausgewertet. „Ein Nummernsystem ist nicht geeignet, um Menschen die Orientierung zu erleichtern. Dafür sind andere Recherche- Möglichkeiten notwendig“, sagt Salvador Gámez, Projektleiter beim LUWG. In den Stammdaten findet man nun sämtliche Informationen zu den Messstellen und Anlagen. In der Datenbank Oracle Spatial wird deren räumliche Lage mithilfe von Punktgeometrien festgehalten, zudem sind alle notwendigen Flächengeometrien enthalten. Die Suche nach Messstellen erfolgt nicht mehr in Tabellenstrukturen, sondern auf räumlicher Basis, die Navigation kann beispielsweise entlang von Gewässern oder Gemeinden durchgeführt werden. Die Selektion kann über Dialog-Suche, zum Beispiel durch Angabe einer Gemeinde, oder direkt über die Karte erfolgen. Darüber hinaus kann man mit regional bezogenen Abfragen wie „Zeig mir alle Messstellen an der Mosel im Bereich der Gemeinde XY an“ bereits vor der Einrichtung eines neuen Messpunktes dafür sorgen, dass Redundanzen vermieden werden.



Das ergibt auch eine neuartige, intuitive Sicht auf die Verteilung der Messstellen. „Bei der Erstellung der Karten im GIS zeigte sich, dass es an einigen Örtlichkeiten Häufungen gab“, erinnert sich Salvador Gámez. „Über die Kartensicht im AKSMS.Web kann man vorab evaluieren, ob bereits eine Messstelle eingerichtet wurde, sodass wir die Datenqualität deutlich verbessern können.“

*Text- und Bildquelle: Business Geomatics Online*

**>> informiert****VBI gründet GIS-Arbeitskreis**

Der Verband der beratenden Ingenieure hat den Arbeitskreis „GIS“ ins Leben gerufen. Zur Gründungsveranstaltung trafen sich im Januar VBI-Mitglieder und Vertreter von mehr als 30 Ingenieurbüros aus Deutschland in Frankfurt am Main, darunter auch Sven Scholz, Geschäftsführer der Scholz Ingenieurvermessungs GmbH.



Ziel des Arbeitskreises ist die weitere Vernetzung untereinander sowie den Gemeinsamen Erfahrungsaustausch weiter fortzuschreiben.

**Impressum**

Scholz Ingenieurvermessungs GmbH  
Endersstraße 22 \_ 04177 Leipzig  
Tel. 0341 4840-515  
Fax 0341 4840-555  
E-Mail aktuelles@vermessung-scholz.de  
Web www.vermessung-scholz.de

V.i.S.d.P. Sven Scholz, 2011

**>> vormerken!!!****Fußball-Pokal der Rohrleitungsbauer**

**Am 27.08. steigt der 16. Fußball-Pokal der Rohrleitungsbauer**, wie gewohnt im Südoststation des SSV Stötteritz in der verlängerten Oststraße 177.

Dickes Kreuz in den Kalender machen!

